

1.1. -

## 8.1. MEHR DENN JE

D 2022 / DarstellerInnen: Karl Markovics, u.a. / 103 Min. / FSK ab 12

Mariana Lekys gleichnamiger Roman entwickelte sich zum Bestseller. Ein Roman, der außerhalb aller Normen seine Geschichte erzählt. Etwas, das auch Aron Lehmann mit seiner Verfilmung geschafft hat, wenn er von einem Dorf und seinen skurrilen Einwohnern erzählt, die in einer nicht näher bestimmten Zeit leben, und noch immer glauben, dass die Träume einer Frau Unheil bringen können. Aber das ist nur ein Element dieses herrlich verschrobenen Films.

## 15.1. CALL JANE

DEN, D, SVE, FR 2022 / Regie: Ali Abbasi / DarstellerInnen: Mehdi Bajestani, Zar Amir Ebrahimi, Arash Ashtiani, u.a. / 117 Min. / FSK ab 16

Mit seinem dritten Spielfilm „Holy Spider“ wurde der in Dänemark lebende iranische Regisseur Ali Abbasi zum zweiten Mal zu den Filmfestspielen von Cannes eingeladen, wo seine Mischung aus Serienkillerfilm und Sozialdrama im Wettbewerb gezeigt wurde. Basierend auf einem wahren Fall, der Anfang der Nuller Jahre die iranische Gesellschaft erschütterte beschreibt Abbasi ein Land voller Vorurteile und patriarchalischer Strukturen, in der Frauen wenig und Prostituierte gar keinen Wert haben.

## 22.1. THE BANSHEES OF INISHERIN

IRL, USA, GB 2022 / Darsteller: Colin Farrell, Brendan Gleeson, Kerry Condon, Barry Keoghan / 109 Min. / FSK ab 12

Ganz große Filmkunst – vielleicht eine der gemeinsten, auf jeden Fall aber eine der schwärzesten Komödien aller Zeiten und abgesehen davon mit sehr viel irischem Fluidum. Martin McDonagh („Three Billboards outside Ebbing, Missouri“, „Brücke sehen ... und sterben?“) erzählt in wunderschönen Bildern eine bitterböse Geschichte. Es geht um Pádraic und Colm, zwei Männer, die gute Freunde waren. Bis gestern.

## 29.1. CLOSE

BEL, FR, NL 2022 / Regie: Lukas Dhont / DarstellerInnen: Eden Dambrine, Gustav De Waele, Emilie Dequenne, u.a. / 105 Min. / FSK ab 12

Der Film, ausgezeichnet mit dem Großen Preis der Jury bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes 2022, ist ein feinfühliges Drama über Nähe, Distanz und Entfremdung. Mit zärtlicher Präzision und einem unendlichen Verständnis für die Fragilität des Lebens an der Schwelle zum Erwachsenwerden erzählt Lukas Dhont die aufwühlende Geschichte einer intensiven Freundschaft.